

ERIN HUNTER

SURVIVOR DOGS

GEFÄHRLICHE
FREUNDE



BELTZ
& Gelberg

getroffen!« Er drehte sich zu Bella um, die ihn so finster anblickte, dass er sich ängstlich duckte. »Das habe ich selbst gesehen ...« Der kleine Hund verstummte.

Lucky zwang sich, den Schwanz nicht hängen zu lassen. Er durfte sich jetzt nicht unterwürfig zeigen. Das würden alle als Schwäche deuten und damit wäre für dieses grimmige Wildrudel sein Ende besiegelt.

Alle erwarteten eine Erklärung von ihm, aber was sollte er sagen? Er hatte sie ausspioniert, genau wie Wins gesagt hatte. Aber er hätte niemals gedacht, dass Bella seine Informationen für einen Angriff auf das Lager des Wildrudels verwenden würde.

Lucky sah forschend in die Gesichter der Hunde im Kreis. *Was soll ich bloß tun? Wenn ich zum Leinenrudel halte, werden die anderen mich töten. Aber wie könnte ich das Leinenrudel im Stich lassen? Bella ist doch meine Wurfchwester ...*

Er hatte so viel mit den Leinenhunden durchgemacht. Aber inzwischen war er vom Wildrudel aufgenommen worden. Gemeinsam mit ihnen hatte er das Große Geheul angestimmt und dabei waren die Geisterhunde vor seinen Augen erschienen. Er hatte den festen Zusammenhalt im Wildrudel gespürt, obwohl ihm längst nicht alles an Alphas strenger Rangordnung behagte.

Und außerdem war da Sweet ...
Er warf ihr einen verstohlenen
Blick zu, den sie erwiderte -
furchtsam und verwirrt, aber auch
hoffnungsvoll.

Sie reckte die Schnauze hoch.
»Lucky hat mutig gekämpft, um
die Welpen vor den Füchsen zu
schützen. Was er auch vorher
getan hat ... er ist kein
Leinenhund. Er gehört jetzt zu
unserem Rudel.« Ihre samtigen
Ohren zuckten und sie sah weg.
Trotz der klaren Worte klang ihre
Stimme unsicher.

*Sie möchte das selbst glauben,
dachte Lucky. Sie möchte glauben,
dass sie sich in mir nicht getäuscht
hat ...*

Lucky bellte dankbar, obwohl er

selbst nicht wusste, wohin er gehörte.

Er blickte zu seiner Wurfchwester. Bella starrte ihn mit zur Seite geneigtem Kopf an. *Sie weiß, dass das stimmt. Ein Teil von mir gehört nun zum Wildrudel.*

Für einen Augenblick hatte er ein schlechtes Gewissen. Dann rief er sich in Erinnerung, dass er doch Bella zuliebe überhaupt erst zum Wildrudel gestoßen war! Und sie war es gewesen, die die Füchse zum Lager gebracht hatte! Was für ein Irrsinn, diesen verschlagenen Kreaturen zu trauen. Kaum hatte Bella sie ins Lager geführt, hatten sie sie auch schon verraten und griffen Mond an, um ihre Welpen zu fressen. Aber dann hatten Hunde

aus beiden Rudeln ihren Kampf abgebrochen und die Welpen verteidigt – zuerst Daisy und Mulch, dann die anderen. Gemeinsam hatten sie die böartigen Füchse zurückgeschlagen. Sie hatten wie ein vereintes, starkes Rudel gehandelt ...

Lucky sah Mond und Flamm, die ein paar Schritte hinter den anderen bei Quirl und Stups standen – ihren beiden Welpen, die überlebt hatten – und sie beruhigten. Der Kummer zog Luckys Brust zusammen, als er an das Chaos und den Schrecken dachte, an das rasende Gebell und an die Hunde, die umgekommen waren: der hilflose kleine Flaum